

Einladung

Gesprächsrunde zur Aufarbeitung der Corona-Zeit

Wir waren alle betroffen, egal ob wir „Pro“ oder „Contra“ Corona-Maßnahmen bzw. -Impfung sind oder waren.

Donnerstag, 30. Januar 2025

12:30-14:00 Uhr

Rathaus Wolfsburg

Porschestraße 49, 38440 Wolfsburg

Teilnehmer

Dennis Weilmann

Stadt Wolfsburg, Oberbürgermeister

Ralf Krüger

Stadt Wolfsburg, Ratsvorsitzender

Dr. Volker Heimeshoff

Stadt Wolfsburg, Leiter des Geschäftsbereichs Gesundheit

Andreas Bauer

Stadt Wolfsburg, Dezernent für Bürgerdienste, Gesundheit, Finanzen, Brand- und Katastrophenschutz und Sport

Jens Krause

Stadt Wolfsburg, Leiter Geschäftsbereich Bürgerdienste

Jens Knippahls

Zahnarzt i. R.

Anette Knippahls

Zahnärztin i. R.

Dr. Steffen Grüner

Arzt, Landesvorsitzender der WerteUnion Niedersachsen

Jozef Rakicky

Arzt, MUDr. PhDr. / Univ. Prag, fraktionsloser Abgeordneter des niedersächsischen Landtages

Kezia-Melinda Kumpf

PostVac Selbsthilfegruppe
Impfgeschädigter Wolfsburg

Liebe Wolfsburgerin, lieber Wolfsburger,

diese für jeden aufreibende Corona-Zeit ist für viele Menschen heute vorbei und damit nur noch ungerne ein Thema für sie. Die derzeit verstärkte oder auch erst entstandene zwischenmenschliche Kluft ist jedoch auch aktuell nach wie vor bemerkbar und ein kaum lösbares Problem für viele Menschen.

Es ist ein ungewöhnlich herausforderndes Anliegen, das dieser Gesprächsrunde zugrunde liegt. Eine polarisierte Gesellschaft kann nicht in Frieden leben und schafft auch niemals Lösungen für die Mehrheit, eben weil eine Seite immer anders denkt. Eine gesplante Gesellschaft bringt immer weniger Lösungen hervor und beschäftigt sich irgendwann nur noch mit der Bekämpfung anderer Meinungen und Positionen. Ein erfülltes und glückliches Leben für alle wäre somit langfristig erheblich erschwert.

Oft verraten nur wenige Worte eines beginnenden Gespräches vermeintlich die Einstellung und gar die „Gesinnung“ und „Haltung“ des anderen, und ersticken somit ein potentiell freundliches, produktives Gespräch geradezu im Keim. Die Chance, eine gegensätzliche Position im Gespräch einzunehmen, wird meist nicht einmal dann gegeben, wenn diese eindeutig belegt werden könnte. Auf dieser Grundlage können wir als Gesellschaft insbesondere im Familien- und Freundeskreis nicht auf dem richtigen Weg sein.

Diese Gesprächsrunde soll die menschlichen Trennungen und Zerwürfnisse der Coronazeit aufzeigen und möchte „Reparaturprozesse“ anstoßen.

Nur wenn wir aufeinander zugehen, haben wir die Chance auf Überwindung der gegenseitigen Ressentiments!

Mit freundlichen Grüßen,

Jens Knippahls

Initiator der Gesprächsrunde und Zahnarzt i. R.

Vorbei, vergessen, verdrängt, verschwiegen, verändert, verlernt, vergeben?

Nun könnte man viele Themen, und so war es früher, einfach aussparen, wenn man sich mit Freunden, Bekannten oder der Familie trifft. Man spricht einfach, so wie in der Regel bei der Arbeit, über gewisse Themen nicht.

Doch dann kam plötzlich Corona und die Impfung. Diese plötzlichen und völlig neu entstandenen Herausforderungen haben in vielen Beziehungen zu schlimmem, meist gegenseitigem Respektverlust geführt.

Inwiefern waren Corona und die Impfung anders als frühere (Streit-)Themen?

Im Gegensatz zu allen anderen Fragestellungen war hier wirklich jeder betroffen. Niemand konnte sich unbeteiligt fühlen, da zumindest die Corona-Maßnahmen der Regierung hinsichtlich der Ein- und Beschränkungen jeden betrafen. Die Verordnungen in Bezug auf Masken- und Testpflichten galten auch für alle. Niemand konnte sich dem ohne Probleme einfach entziehen.

Die Verwendung polarisierender Bezeichnungen wie unter anderem ‚Verschwörungstheoretiker‘ auf der einen und ‚Schlafschafe‘ auf der anderen Seite hat während der Coronazeit zur Vertiefung von Gräben in Ehen, Familien, Freundeskreisen sowie anderen sozialen Beziehungen und Gruppen stark beigetragen. Diese Begriffe spiegeln eine emotionale und ideologische Kluft wider, die durch diese Zeit ab März 2020 verstärkt wurde.

Als direkt Betroffener war jeder gezwungen, sich früher oder später zu positionieren. In der allgemeinen Unsicherheit während dieser neuen Begebenheiten kochten die Gefühle hoch; zwischenmenschliche Zerwürfnisse waren keine Seltenheit und bestehen zum Teil bis heute. Obwohl viele unter diesen Zerwürfnissen leiden, handeln sie nun, wie sie es in solchen Fällen meistens auch immer getan haben. Sie besuchen und treffen sich weniger, in längeren Abständen oder vermeiden gar die Besuche.

Natürlich kann jeder warten, ob die Zeit die Wunden heilt, wie es der Mensch schon immer hoffte. Doch möglicherweise kann es Ihnen durch diese Gesprächsrunde gelingen, früher zurück zu den ehemals guten Beziehungen zu finden und die alten Vorbehalte anhand von amtlichen Hintergrundkenntnissen auszuräumen.

Über diese Themen wollen wir sprechen:

- ➔ Lockdown
- ➔ Betriebsschließungen
- ➔ Schulschließungen
- ➔ Homeoffice
- ➔ fehlende Sterbebegleitung im Krankenhaus
- ➔ Turbo-Zulassung einer Impfung
- ➔ Maskenpflicht
- ➔ 2G und 3G
- ➔ Testpflicht

Dabei wollen wir insbesondere folgende Fragen klären:

- ➔ Sind wir alle auf die eine oder andere Art geschädigt worden? Was sagen die Daten – was wissen wir bereits, was nicht?
- ➔ Was hätten Rat und Verwaltung in Wolfsburg tun können, um die Spaltung in der Gesellschaft zu verhindern?
- ➔ Wie können wir für Versöhnung sorgen? Wer ist (persönlich) bereit, Fehler einzugestehen und Verantwortung vor Ort zu übernehmen? Oder lag alles in den Händen der großen Politik?

Ich danke bereits vorab allen Beteiligten ausdrücklich für die Bereitschaft, sich dieser emotionsgeladenen und schwierigen Auseinandersetzung zu stellen!

Rede und Antwort stehe ich jederzeit gern als Initiator der Gesprächsrunde!

Jens Knippahls

An der Streuobstwiese 3
38446 Wolfsburg
05365-961889
jensknippahls@gmx.de

Gefördert von



Rudulin Stichting
Pietersbergweg 291
1105BM Amsterdam
Nederland

Geschäftsführer: Markus Bönig